

Ablaufplan Praxisveranstaltung Erweiterung mit Frühjahrsdurchsicht

Arbeitsblatt
2002

Vorbereitung Imker vor Ort

Völkeraufstellung so, dass mehrere Gruppen gleichzeitig an jeweils einem Volk arbeiten können.

Materialliste (Menge teilweise von Anzahl der Teilnehmer abhängig)

- normales Imkerwerkzeug und -schutzkleidung
- Behälter für Wachs/Drohnenvaben
- Erweiterungsargen (zur Demonstration / falls Erweiterung notwendig)
- Zargen mit Waben / Mittelwände / Baurahmen (zum Austausch)
- Stockkarten
- große feste Pappe o.ä. (als provisorische Pinwand) mit Kordel oder Wäscheklammer irgendwo befestigen oder mit Stein am Bienenkasten hängend
Papier (z.B. DIN A5), dicke Stifte
Pinnadeln oder Klebeband oder wieder ablösbarer Klebestift
- Lupe, Lampe und Pinzette (für alle Fälle)

Ablauf

Ca. Zeit		Inhalt
10'	1.	Begrüßung der Imker Worum geht es heute (Thema und Ablauf)
10'	2.	Vorstellungsrunde (bei Bedarf, sofern Imker sich untereinander selten sehen) Name, Ort, Bienen seit, Kastenart, Völkerzahl
5'	3.	Kurze (!) Hintergrundinformationen Warum Völkerbeurteilung wichtig ist: angepasste Bearbeitung in Abhängigkeit vom Volkszustand, Vergleich der Völker, Einwinterungsoptionen u.a.m.
20'	4.	1. Sammlung „Worauf achten Sie bei der Frühjahrsdurchsicht?“ 2. Sammlung „Wie erweitern Sie Ihre Völker und woran entscheiden Sie das?“ möglichst visualisieren (provisorische Pinwand (Karton) und Zettel) Antworten der Teilnehmer auf Zetteln notieren (je Zettel nur eine Sache) Fehlendes ergänzen und alles in eine sinnvolle Reihenfolge bringen (siehe anhängende Checkliste)

30'	5.	<p>An einem Volk Frühjahrsdurchsicht (ggf. mit Erweiterung) saisonal angepasst vormachen und dabei erklären</p> <p>(das Hantieren sollte zweckmäßigerweise ein anderer, schon geübter Imker übernehmen, so dass der Imkerberater die Moderation / Leitung übernehmen kann, eine weitere Person kann anhand des Ablaufplans / der Checkliste Hinweise einbringen)</p> <p>Details zu den einzelnen Unterpunkten siehe anhängende „Checkliste“</p> <p>a. erster Eindruck von außen (Flugloch, Bodenschieber)</p> <p>b. ankippen (Zwischen: Boden & 1. Zarge / 1. & 2. Zarge) → Gewicht, Volksstärke (belagerte Waben {-gassen})</p> <p>c. Durchsicht: Allgemeine Hinweise zur Arbeitstechnik: - schonende Bearbeitung (Abstellen von Zargen und Waben, Platz schaffen, zusammenschieben, Handhabung der Waben) - erst unteren Raum bearbeiten, dann oberen, außen anfangen Was sichten: - Brutwabenmenge (vom Rand anfangen, bis 1. Brutwabe), Brutstadien (1 passende Wabe reicht!), Vorrat usw. (s. Checkliste)</p> <p>d. Welche Bearbeitungsschritte folgen (bspw. Erweiterung) bzw. wurden durchgeführt? Wie ist die Beurteilung? (z.B. Futterwaben entnehmen, Baurahmen geben, Drohnenrahmen austauschen, Erweitern (Wann?, Wie?), usw.)</p> <p>e. Eintragung in Stockkarte</p>
5'	6.	<p>Aufteilung der Imker in Kleingruppen maximal 4 Gruppen bilden, sonst ist hinterher der Zeitaufwand für die Besprechung aller beurteilten Völker zu groß</p>
30'	7.	<p>Frühjahrsdurchsicht der Völker in Gruppen (bei Bedarf mit Erweiterung) jeweils an einem Volk Referent geht herum</p>
Je = 5' Su= 10-20'	8.	<p>Auswertung kurzes Vorstellen der einzelnen Völker mit Hinweis auf weitere (oder gerade durchgeführte) Bearbeitungsschritte</p>
10'	9.	<p>Zusammenfassung - Wie beurteilen Sie die Vorgehensweise? - Achten Sie sonst auf diese Dinge?</p>
5'	10.	<p>Rückmeldung der Teilnehmer zum Ablauf und Gestaltung der Veranstaltung</p>
5'	11.	<p>Verabschiedung</p>
= 130 – 150'	min	<p>Zeitbedarf: Ca. 2 – 2,5 h (je nach Gruppengröße und Gruppenzusammensetzung)</p>

→ **Ideale Gruppengröße: 5 – 15 Personen, max. 20 Personen**

Ergänzende Informationen

zu finden auf <http://www.llh.hessen.de/fachinformation/arbeitsblaetter.html>

z.B. AB 607 - Erweiterungs und Korrekturmaßnahmen_091111 .doc

Stand:

11.08.2015

2002 - Ablaufplan_Praxisveranstaltung_Erweiterung
mit Frühjahrsdurchsicht_bbk_1508010.docx

Kompetenz für Landwirtschaft
und Gartenbau



Seite 2 von 3

Checkliste Frühjahrsdurchsicht

i.O. ✓	Was	Bemerkungen / Notizen
	VORAB	
	Stockkarte durchsehen, notierte Auffälligkeiten beachten und gegebenen überprüfen	
	VON AUSSEN	
	Flugloch - verkotet? - auffällige Bienen („Krabbler“, schwarze Bienen) - viele tote Bienen - Flugbetrieb (relativ zu anderen Völkern) - Pollensammlerinnen - sich einfliegende Bienen Bodenschieber: Bienensitz, Kristalle, Zelldeckel usw.	
	ANKIPPEN (Gewicht, Totenfall, Bienensitz)	
	Bienensitz - oben/unten - mittig/seitlich	
	DURCHSICHT	
	Wabenwerk - unbebrütet - leicht bebrütet (braun) - stark bebrütet (schwarz) - Kotflecken	
	Brutwaben - Anzahl - alle Stadien?	
	Futternvorrat - Menge (mindestens 5-7 kg) - Futterkranz am Brutnest	
	Pollenvorrat - Pollenwabe vorhanden - Pollenkranz am Brutnest	
	Bienen: - unauffällig (- ansitzende Milben, - verküppelte Flügel) - verkürzter Hinterleib - schwarze, zittrige Bienen - aufgeblähter Hinterleib	
	Brutnest - geschlossen (<10 % Zellen ohne Brut) - lückig (>30% Zellen ohne Brut) - stehengebliebene Zellen - auffällige Zellen (Drohnenzellen, Weiselzellen)	
	Zelldeckel – normal, - löchrig, - eingefallen	
	Bientotenfall - keiner - gering (< 500 – ca ¼ Boden) - mittel (Boden knapp bedeckt) - viel bis sehr viel (Boden vollständig bedeckt bis gehäuft)	

Stand:
11.08.2015

2002 - Ablaufplan_Praxisveranstaltung_Erweiterung
mit Frühjahrsdurchsicht_bbk_1508010.docx

Kompetenz für Landwirtschaft
und Gartenbau



Seite 3 von 3